

Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

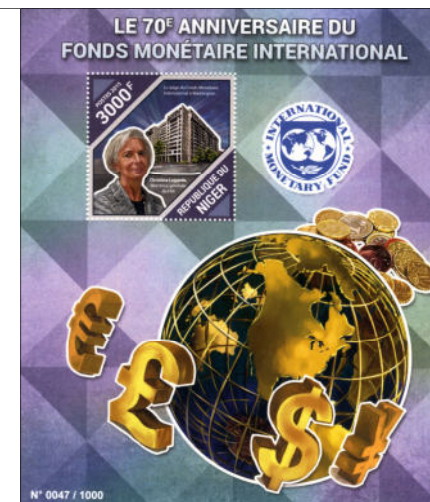
Nr. 139 Juli 2016



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



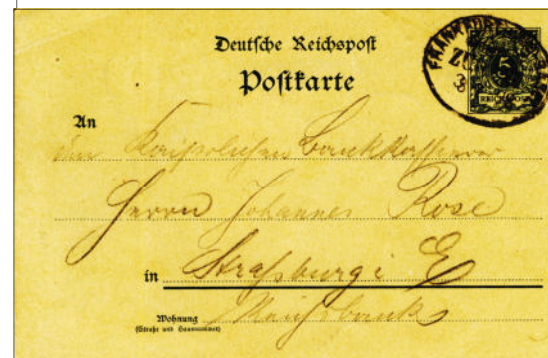
Kleinanzeige



Zwei Blocks aus Niger, Format je 155 x 130 mm, zum 70. Jubiläum des International Monetary Fund. Abbildung auf dem rechten Block Christine Lagard., auf dem linken White und Keynes (Bretton Woods).

Da doppelt gekauft gebe ich beide zusammen für 20,00 € einschließlich Versand ab, einzeln 10 € + 1,45 € Porto. Anfragen an Werner Müller.

Vorderseite: Privatganzsache Michel-Nr.: PP9C67—Gruss von der Zusammenkunft der Reichsbankbeamten Süddeutschlands, Heidelberg, 3. Juli 1898. Befördert mit der Bahnpost Frankfurt—Basel nach Strassburg. Adressiert an den kaiserlichen Bankkassierer Herrn Johannes Rose.



Liebe Leserinnen und Leser,

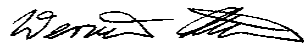
Für unsere Jahreshauptversammlung während der Messe Essen stand uns diesmal ein unserer ArGe würdiger Raum zur Verfügung, der gut noch für einige Mitglieder mehr Platz geboten hätte. Das Protokoll finden Sie auf den nächsten Seiten.

Damit der zweite Teil des Beitrages über die Postformulare Lettlands diesmal abschließen erscheinen kann, ist unser Heft diesmal etwas dicker geworden.

Hans-Walter Bergmann gratulieren wir herzlich zu vierzig Jahren Mitgliedschaft in unserer ArGe und freuen uns wieder über zwei interessante Beiträge aus seiner Feder.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen schönen Sommer.

Ihr



Von links: Werner Müller, Jörg Beck, Jürgen Kuhn, Wim Stronkhorst und Harald Fleuren



Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.
Informationsseite im Internet
www.vpha-online.de



Protokoll Mitgliederversammlung

Ort: Messe Essen

Zeit: Samstag, 12.5.2016 um 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Teilnehmer: Jörg Beck, Harald Fleuren, Jürgen Kuhn, Werner Müller, Wim Stronkhorst

1. Begrüßung und Eröffnung

Der erste Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und richtet Grüße von Herrn Wolfgang Müller, Herrn Schmacks und Herrn Zimmermann aus. Er ehrt das Mitglieder Hans-Walter Bergmann für seine 40 jährige Mitgliedschaft. Jürgen Kuhn richtet die Grüße des VPhA und Werner Müller des BDPH aus.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2015 wurde im Nachrichtenblatt abgedruckt und wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des 1. Vorsitzenden

2015 hatte die ArGe ihr 40-jähriges Jubiläum. Alle Mitglieder erhielten ein Markenbuch der österreichischen Post und Publikation der Deutschen Bundesbank.

4. Bericht des Kassierers

Harald Fleuren trägt den Kassenbericht vor. Für Mitglieder liegt der Kassenbericht diesem Nachrichtenblatt bei.

5. Bericht des Kassenprüfers

Jörg Beck berichtet von der am 10.5.2015 vorgenommen Kassenprüfung. Es gibt keine Beanstandungen. Er dankt dem Kassierer für seine Arbeit.

6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes

Eine Aussprache wird nicht gewünscht. Auf Antrag von Jörg Beck wird der Vorstand einstimmig entlastet.

7. entfällt

8. Festsetzung des Jahresbeitrages für 2017

Der Beitrag beträgt unverändert 25,00 €. Der zusätzliche Beitrag für die über die Arge beim BDPH gemeldeten Mitglieder steigt 2017 von € 12,00 auf € 15,00 aufgrund der BDPH-Beitragserhöhung.

9. Mannschaftsmeisterschaften 2017 in Luxemburg

Diskutiert wird eine mögliche Teilnahme am Teamwettbewerb des VPhA 2017 in Mondorf, Luxemburg. Da sich nicht genügend Aussteller finden, wird die Arge nicht teilnehmen.

10. Ort der Jahreshauptversammlung 2017

Diskutiert werden 2 Optionen: 1. Oldenburg mit Bilateraler Ausstellung 29.07.2017 und 2. Leverkusen 01.04.2017 mit Rang 3 Ausstellung. Durch Abstimmung erfolgt die Entscheidung 3 : 2 zugunsten von Leverkusen.

10. Verschiedenes

Werner Müller berichtet von einem möglichen neuen Mitglied aus Luxemburg und über aktuelles aus dem BDPH.

Als Jahresgabe für die Mitglieder soll der Block Griechenland zum Weltspartag 2015 gekauft werden.

Werner Müller

Als die Landeszentralbanken noch "adlig" waren - ein Stück deutsche Notenbankgeschichte -

In der Nummer 136 vom Juli 2015 stellte uns Sammlerfreund Werner Müller die Abdrucke von zwei Absenderfreistempeln der Landeszentralbank Stuttgart vor. Einmal aus der Zeit der Landeszentralbank **von** Württemberg-Baden zum anderen aus einer späteren Epoche als es die Landeszentralbank **in** Baden-Württemberg



gab. Der Unterschied liegt weniger in der Änderung des Landesnamens, als vielmehr in der Verwandlung des „von“ zum „in“, hinter der sich ein Stück bundesdeutsche Notenbankgeschichte der Nachkriegszeit verbirgt.

Es bestanden ab 1947/48 so viele rechtlich selbständige Landeszentralbanken, wie es Bundesländer in Westdeutschland gab. Sie trugen zumeist in ihrem Namen das „von“ mit nachfolgendem Bundesland. Mit Errichtung der Deutschen Bundesbank 1957 verloren sie ihre Selbständigkeit, waren nicht mehr „adlig“ und wurden zu Hauptverwaltungen mit der Bezeichnung „in“ im Namen.

Mit dem Untergang des Dritten Reiches war die Reichsmark nahezu wertlos geworden und besaß, durch Lohn- und Preisstopp gestützt, nur noch eine beschränkte Kaufkraft. Der Tauschhandel und eine Art „Zigarettenwährung“ setzten sich durch. Für den Wiederaufbau, insbesondere für die Wirtschaft, bedurfte es einer neuen Geldordnung. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Anfang 1947 in den Ländern der britischen, amerikanischen und der französischen Besatzungszone Landeszentralbanken gegründet. Als zweiter Schritt erfolgte für eine gemeinsame Bankpolitik die Gründung der Bank deutscher



Das Gebäude der „Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung in Stuttgart“ mit seiner wechselvollen Namensgeschichte. Als Dienstgebäude der Reichsbank in den 1920er Jahren gebaut und vom damaligen Präsidenten Hjalmar Schacht, der später im Dritten Reich in Ungnade fiel, eingeweiht.

Länder in Frankfurt am Main, deren Grundkapital sich im Besitz der rechtlich selbständigen Landeszentralbanken befand. Auf diese Weise entstand ein zweistufiges Zentralbanksystem, dessen Einheitlichkeit dadurch gewährleistet war, indem die Präsidenten der einzelnen Landeszentralbanken dem Spitzenorgan der Bank deutscher Länder, dem Zentralbankrat, der über die Währungspolitik zu bestimmen hatte, stimmberechtigt angehörten. Die organisatorischen Grundlagen für die Währungsreform und für die Einführung der D-Mark im Juni 1948 waren gelegt.

Die Neuordnung des deutschen Notenbankwesens war damit noch nicht abgeschlossen, denn im Grundgesetz war in Artikel 88 gefordert, „eine Währungs- und Notenbank als Bundesbank zu errichten,“ um auf dem Gebiet des Geldwesens das Besatzungsrecht durch deutsches Recht abzulösen. Mit Wirkung ab 1. August 1957 ist die Deutsche Bundesbank errichtet worden, und zwar in der Weise, dass die Landeszentralbanken mit der Bank deutscher

Länder verschmolzen wurden und nur noch als rechtlich unselbständige Hauptverwaltungen bestehen blieben. Ihre Präsidenten fungierten weiter als stimmberechtigte Mitglieder des Zentralbankrates. Dem föderativen Prinzip war durch diese Konstruktion Rechnung getragen. Nach außen trugen die Landeszentralbanken nun nicht mehr das „von“ mit folgenden Namen des Bundeslandes in ihrer Bezeichnung, sondern nur noch das „in“. Sie waren nicht mehr „adlig.“ Im Südwesten Deutschlands schlossen sich bereits ab 1953 die Landeszentralbanken der Bundesländer Baden, Württemberg-Hohenzollern und Württemberg-Baden analog der Länderreform zum „Südweststaat“ zur Landeszentralbank Württemberg-Baden mit Sitz in Stuttgart zusammen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde in der Bezeichnung Baden dem Wort Württemberg vorangestellt.

Mit der Einführung eines einheitlichen Euro-Währungsraumes ab dem Jahre 1999 ging die Bildung geldpolitischer Entscheidungen im wesentlichen auf die Europäische Zentralbank über. Die Präsidenten der Notenbanken, der am Euro-System beteiligten Länder, wurden Mitglieder des EZB-Rates. Ab 1. Januar 2002 wurden die Euro-Banknoten und Euro-Münzen in Umlauf gebracht. Kurz darauf, ab 1. Mai 2002, ging in Deutschland das zweistufige, föderale Notenbanksystem mit der Dienststelle des Direktoriums und den bis dahin verbliebenen neun selbständigen Landeszentralbanken zu Ende. Zur Erzielung einer straffen Leitungsstruktur wurden aus den Landeszentralbanken Hauptverwaltungen. Das Wort LZB für Landeszentralbank verschwand aus dem Wortschatz der Banker. Bei der Deutschen Bahn blieb es erhalten, nur dort bedeutet LZB „Linienzugbeeinflussung,“ wobei es sich um ein Bremssystem für Hochgeschwindigkeitszüge handelt, die schneller als Tempo 160 km/h fahren.

HWB

Literatur

Notenbankgeschichte in Südwestdeutschland 1947-2012,
Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung in Baden-Württemberg, Stuttgart, 2. Auflage 2013

Persönlichkeiten zum Thema Geld - Che Guevaras Banknoten -

Durch die politische Annäherung zwischen den USA und Kuba wurde in letzter Zeit wieder verstärkt der Blick auf den Inselstaat gerichtet. Rückblickend gab es in seiner Geldgeschichte vor rund einem halben Jahrhundert eine kurze Periode, die für uns Sammler von Geldmotiven auf Briefmarken eine Besonderheit darstellt und eng mit der Person von Che Guevara verbunden ist. Neben Fidel Castro gilt Ernesto Guevara, genannt Che, in Kuba als die große Kultfigur und darüber hinaus als der vergötterte Mythos der Revolution. Zunächst stellt sich die Frage, ob er als Person, die von vielen Millionen Menschen verehrt, aber von eben so vielen abgelehnt wird, in unsere Reihe der „Persönlichkeiten zum Thema Geld“ passt. Die Leser mögen darüber selbst urteilen.



Kubanische Banknote zu einem Peso aus 1961, die Ernesto Guevara als Präsident des Banco Nacional auf der linken Seite lediglich mit seinem Spitz- bzw. Beinamen „Che“ unterschrieb. Auf der Note abgebildet ist der Dichter und Schriftsteller José Martí (1853- 1895)

Nach Beendigung der Revolution zu Beginn des Jahres 1959 mussten sich die Revolutionäre zivilen Aufgaben zuwenden. Che Guevara befand sich gegen Ende des Jahres 1959 plötzlich im Amt des Präsidenten des Banco Nacional de Cuba, also der Notenbank von Kuba, obgleich er für diese Position außer seiner Intelligenz und seiner Bereitschaft als Revolutionär keinerlei Voraussetzungen mitbrachte. Er nahm seine neue Aufgabe ernst und versuchte, sich Kenntnisse über das Finanzwesen so schnell wie möglich anzueignen, in dem er zum Beispiel in die Geldtheorien von Karl Marx und John Maynard Keynes einstieg. In seinem Vorzim-

mer saßen an Stelle von Sekretärinnen seine schwer bewaffneten Leibwächter. Um die Lücke an Fachleuten in der Notenbank zu schließen holte sich Guevara Experten aus Chile in den Vorstand und übertrug seinem ehemali-

gen Mathematiklehrer den Posten eines Verwaltungsdirektors. Im Grunde genommen, schmeckte Guevara seine neue Aufgabe nicht, denn sie stand im Widerspruch zu seinen Anschauungen über den „Wert des Geldes“ und dem „Neuen Menschen“, den er sich ohne Geld vorgestellt hatte. Es ist eine Ironie der Geschichte, dass es keinem kommunistischen Staat von Bedeutung bisher gelang, das Geld als Zahlungsmittel abzuschaffen. Gefahr droht von einer ganz anderen Seite, die versucht, das Bargeld aus dem Zahlungsverkehr zu nehmen, um den „gläsernen, Menschen“ zu kreieren.



Che Guevara war 1959 bis 1961 Präsident der kubanischen Notenbank und brachte zwei Banknotenserien in Umlauf, die im „Museo Numismático“ in Havanna ausgestellt sind. Seine Unterschrift „Che“ auf einem Ausschnitt einer Note der ersten Serie.

Che Guevaras Zeit als Präsident der Banco Nacional de Cuba dauerte ab November 1959 bis Ende Februar 1961 nur rund 15 Monate. Eine Zeit, in der es auch galt, neue Banknoten zu emittieren. Aus Guevaras Amtszeit sind zwei Notenserien mit seiner Unterschrift, die im eigentlichen Sinne keine war, bekannt. Wir sind in der Lage, aus unserem Sammelgebiet eine Sondermarke Kubas mit der Abbildung einer Banknote zu einem Peso aus dem Jahre 1961 mit der „Unterschrift“ Guevaras präsentieren zu können. Es handelt sich um eine Marke zu 13 Centimos aus einem Satz mit fünf Werten aus dem Jahre 1975, der aus Anlass „25 Jahre Nationalbank“ (XXV ANIV.DEL BANCO NACIONAL) verausgabt worden ist. Das Besondere an der Abbildung der Note ist die Unterschrift Guevaras als Präsident der Nationalbank nicht mit „Ernesto Guevara“, was zu erwarten gewesen wäre, sondern einfach mit seinem Spitznamen „Che.“ Vielleicht wollte er auf diese Weise, seiner Missachtung des Geldes Ausdruck geben ?

Doch was bedeutet Che? Guevara ist als Che Guevara (1928-1967), oder nur als Che, in die Geschichte eingegangen. Sein voller Name war ursprünglich Ernesto Rafael Guevara de la Serna. Er wuchs in Argentinien wohlbehütet auf und schloss sein Medizinstudium mit der Promotion ab. Auf Reisen durch Süd- und Mittelamerika lernte er soziales Elend kennen und schloss sich 1955 in Mexiko Fidel Castros Revolutionsbewegung als Arzt und Kämpfer an,

der ihn einfach „Che“ nannte. In Argentinien und in manchen Gebieten Südamerikas, wo Spanisch gesprochen wird, ist Che ein Ausrufe- oder Empfindungswort, ähnlich im Deutschen „Hei“ oder „Oij.“ In den mittelamerikanischen Ländern werden daher oftmals Spanisch sprechende, an ihrem Akzent erkennbare Südamerikaner einfach „Che“ genannt.

Im Anschluss an seinen Einsatz als Präsident der Notenbank wurde Che Guevara Industrieminister und reiste als Sonderbotschafter in verschiedene Länder. Tätigkeiten aus denen er sich 1964 zurückzog. Die Büroarbeit war auf Dauer nicht sein Lebensideal, so dass er Kuba verließ und wieder versuchte, seine Revolution in die Welt zu tragen, dabei büßte er im Oktober 1967 in Bolivien sein Leben ein. Das Resümee aus der Geschichte: „Seinen ehemaligen Spitznamen als seine Unterschrift auf Banknoten zu setzen, blieb bisher nur einem Revolutionär vorbehalten.“

HWB

Literatur

Achim Feldmann: Billetes con Firma del Che, Die kubanischen Banknotenausgaben von 1960 und 1961, in: Münstersche NUMISMATISCHE ZEITUNG; XLV: Jahrgang 3, Dezember 2015

Ernesto Che Guevara: Ausgewählte Werke, Band 3, Aufsätze zur Wirtschaftspolitik, Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2003

Wer war Edward A. Tenenbaum?

Ein Stück hochinteressanter deutscher Nachkriegs- und Wirtschafts-Geschichte.

Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt schrieb 1987 in seinem Buch „Menschen und Mächte“: Edward A. Tenenbaum ... „verdient ein Denkmal in der deutschen Wirtschaftsgeschichte.“ Zu einem Denkmal hat es nicht gereicht, aber die Gemeinde Fulda hat eine Straße nach ihm benannt. Sie führt in der „Fritz-Erler-Anlage“ von der Sonnenallee direkt zum „Haus Posen“.

Im heutigen „Haus Posen“ fand im Frühjahr 1948 das „**Konklave von Rothwesten**“ statt. Dort, in der Abgeschiedenheit der ehemaligen Fliegerhorst-Kaserne, von US-Truppen belegt, hatten die Amerikaner in völliger Geheim-

haltung vom 28. April bis zum 8. Juni 1948 elf deutsche Finanzexperten aus den Ländern der westlichen Besatzungszonen zusammengebracht. Hinter Schloss und Riegel, von US-Militärpolizisten mit Maschinenpistolen bewacht, haben diese unter der Leitung des jungen US-Volkswirtschaftlers **Edward A. Tenenbaum** innerhalb von sieben Wochen die gesetzlichen Grundlagen mit allen Verordnungen und Durchführungsanweisungen für die **Währungsreform** erarbeitet, auf deren Grundlage am 20. Juni 1948 die neue D-Mark zur Auszahlung kam.



Das neue Geld war Ende 1947 bereits in den Vereinigten Staaten gedruckt und per Schiff und Bahntransport in rd. 23000 Kisten über Bremerhaven nach Frankfurt in der US-Zone verbracht worden. Auch dies blieb weitgehend geheim. Warum?



Das alles ist eine **verdammt spannende Geschichte** aus den Anfängen des Nachkriegs-Deutschlands. Und die kann

man ein wenig „erleben“ und nachvollziehen. Wo?

Im „Haus Posen“, so hieß seinerzeit der Kasernen-Block des Wehrmachts-Fliegerhorstes, ist in den tatsächlichen Räumen des Konklaves eine Ausstellung eingerichtet mit informativen Schautafeln über die Entwicklung zur Währungsreform und ihre Auswirkungen bis zu den Anfängen des „deutschen Wirtschaftswunders“, angereichert mit Exponaten wie dem Original-Konferenztisch oder einer Original-Kiste des seinerzeitigen Geld-Transportes sowie viele Einzelheiten der späteren Währungs- und Geldentwicklung, auch in der DDR, bis hin zur Währungs-Union vom Juli 1990 und der Einführung des Euro. Eine Führung beginnt jeweils mit einem Einführungs-Vortrag in die Ereignisse und Vorgänge.

Früher nur für Besuchergruppen zugänglich, ist das Ganze seit einiger Zeit regelmäßig für individuelle Besucher geöffnet am jeweils 1. Samstag im Monat (ausgenommen im Zusammenhang mit Feiertagen). Es gibt auch ein kleines **Museums-Café** im nostalgischen Stil. Gruppen, auch kleinere, können sich jederzeit zu einer Termin-Vereinbarung für eine Führung anmelden. (Ab 12 bis 15 Teilnehmern wird auf Wunsch auch das Café aktiviert.)

Der **Eintritt** ist **frei**, eine wohlwollende **Spende** zur Erhaltung von Ausstellung und Gebäude allerdings ist **erwünscht**. Adresse: Haus Posen, Edward-Tenenbaum-Str. 1, Fritz-Erler-Anlage, 34233 Fulda

(Telefonische **Anmeldungen** nimmt in der Regel Museums-Leiter Bernd Niesel, Tel. 0561 – 82 02 442 entgegen.)



Zwei neue Marken der PAKETERIA POST für die Volksbank Meißen-Großenhain eG mit Logo der Bank und Hinweis aus das Jubiläum und mit Ansicht von Meißen.

Postamtliche Formulare Lettlands Gelddienst—1918-1940 Teil 2

4. Telegraphische Geldanweisungen

Es kamen die üblichen Geldanweisungsformulare zur Anwendung. Sie wurden mit einem handschriftlichen oder gestempelten Hinweis „Pa telegrafu“ gekennzeichnet

und blieben beim Aufgabepostamt. Der Abschnäpper für den Empfänger blieb daher am Stammteil. Am



Kupons (Sankomēšana) **Pārvedums** pa pastu telegrafu

Lat. 100.00 sant. Markām

Lat. 100.00 sant. (Latu summu atbilstot burtiem)

Kam **Leopolds Lethmanis**

Kur **Rēzekne**

Sūtītāja vārds un adrese: **Rīga P. Kallman**

Dienesta atzīmes. № **5135**

(Pēc pieņemšanas saraksta) (Pieņemēja paraksts)

1*) Nevajadzīgi izstriptojumi nav atļauti. 2) Nekādi labojumi nav atļauti.

A/S. Valter un Rapa. 793.

Empfangsort wurde das grüne Formular Nr. 214 ausgefertigt, auf der Rückseite der Erhalt quittiert und die für die Hauszustellung anfallenden 20 Santim verklebt.

Abbildung links: T. Überweisung über 800 Lat aus Riga nach Rezekne. Bis 300 Lat 1,20 Lat Gebühr, dann je 100 Lat, 20 Sant. In den Jahren 1918/29 für t. Überweisungen 4 Lat. Gesamtsumme 6,20 Lat auf der Rückseite verklebt.

Telegrafs **Naudas pārveduma telegramma.**

Pieņemta		Pārveidota	
st. 35 min.	no	st. min.	
no	№ 277	uz	vads №
Pieņēma	№ 1	Pārveidāja	
Šķira	Vārdu skaits	Nodots	Dienesta piezīmes
Pārvedums	18	st. 30 min.	

Daugavpils pilsētas
80 no Preiļiem no A. Kūsko
100 viens simts latu
A/s. A. Lippert 3. janvāra
55

Nom. Nr. 214 (800). Spiest. „REKORDS“ Rezeknē

Das grüne Formular (oben) wurde in Daugavpils für eine Überweisung aus Preiļi über 100 Lat ausgefertigt.

5. Geldanweisungen im Postzeitungsdienst

Nach dem Wegfall der Portofreiheit für Geldanweisungen im Postzeitungsdienst, wurden die üblichen Geldanweisungsformulare verwendet. Sie wurden

den mit dem Hinweis „Laikrāstu operācija“ in roter Farbe versehen. Damit war die Reduzierung des üblichen Portos auf die Hälfte sanktioniert.

Laikrāstu operācija

Pārvedums pa **pastu** **telegrafu**

955 2 lat. 50 sant.

Is. Preiļi 50 sant

(Latsummu atkārtot burtiem)

Kam *Laiķerāstam*
socialdemokrātiskajam

Kur *Mr. Barona ielā*
Rīga

Dienesta atzīmes.

№ *15*

(Pēc pieņemš. saraksta)

Zīmogs

(Pieņemēja paraksts)

Štampelis

(Pēc ienākšanas kārtas)

1*) Nevajadzīgo stripot.
2*) Nekādi labojumi, kasināmi vai izstripojumi nav atļauti.

Oben: Anweisung über 2,50 Lat für die Zeitung „Socialdemokratie“. Der Betrag wurde auf Konto 955 beim Postscheckamt gebucht. Ein solches automatisches Verfahren war möglich, da die Zeitung ein Postscheckkonto besaß.

6. Dienst-Geldanweisungen

Vorläufer: Für bestimmte Zahlungen wurden in Lettland diese besonderen Überweisungsformulare angewendet. Das betraf Nachnahmen, Zollgebüh-

ren, Zeitungs-Beförderungsgelder, Vorschuss für Postmitarbeiter und Stempelmarken. Sie waren portofrei, denn zum Beispiel bei den Nachnahmen waren die Überweisungsgebühren schon in den Nachnahmegebühren enthalten.

1922 nachverwendetes Formular der russischen Post aus der Zeit vor 1918, über eine Summe von 720 Rubel vom Postamt Valmiera an das in Matisi liegende Post- und Telegraphenkontor.

Ab Mitte der zwanziger Jahre wurde die neue Farbe für die Formulare eingeführt.

Nachnahme für ein Paket aus Sigulda.

Vorschuss für einen Techniker der Post in Madona.

7. Internationale Geldanweisungen

Der internationale Zahlungsverkehr wurde in Lettland 1922 aufgenommen.

Latvijas pasta un telegr. pārvalde. Administration des postes de la Lettonie.

Pasta pārvedums uz ārzemēm. Mandat de poste international.

Pārvešanas kursa Cours du change

Izmaksāta suma Somme payée

par summu de la somme de **mark 150.** — (arabu ciparos — en chiffres arabes)

ein hundred und fünfzig (Atkārtot naudas vienības ar latīņu burtiem. — Les unités en toutes lettres et en caractères latins)

Jāizmaksā. — Payable à M: **H. Schneider**

Saņemšanas vieta. — Lieu de destination: **Deutschland**

Saņēmēja adrese. — Adresse du destinataire: **München**

Saņemšanas zeme. — Pays de destination: **Deutschland**

Dienesta piezīmes Indications de service: { Numurs pēc grāmatas. — Numéro d'émission: **20**
Nosūtīšanas diena. — Date d'émission: **27.11.22**
Nosūtītāja pasta iestāde. — Bureau expéditeur: **Rezekne**

Pārvešanas pieņēmēja pasta ierēdņa paraksts: **M. Schneider**

*) Izpildāms no saņemšanas vietas pasta pārvaldes, ja viņa izdara pārvešanu, vai ja viņa maksājums izlieto mazvērtīgu papīra naudu. — Indications à remplir par l'office destinataire, lorsqu'il opère lui-même la conversion ou qu'il fait usage, pour ses paiements, de papier-monnaie déprécié

Nosūtītāja pasta iestādes atspoguļojums

Timbre du bureau d'origine.

Izmaksāta suma Somme versée **Lat 187,50.**

(Nosūtītāja zemes nauda.) (Monnaie du pays d'origine.)

Oben: Geldanweisung über 150 Mark = 187,50 Lat aus Rezekne nach München.

1927 wurde ein kleineres dreiteiliges Formular eingeführt.

Auf der nächsten Seite sind Geldanweisungen nach Litauen und Deutschland abgebildet. Die Wertangabe erfolgte in den Währungen der entsprechenden Länder. Rechts unten auch der einbezahlte Betrag in Lat.

Latvijas pasta un telegr. pārvalde. Administration des postes de la Lettonie.

Pasta pārvedums uz ārzemēm. Mandat de poste international.

Pārvešanas kursa Cours du change

Izmaksāta suma Somme payée

par summu de la somme de **169,81** (arabu cipariem — en chiffres arabes)

Sechshundert neun und achtzig (Atkārtot naudas vienības latīņu burtiem. — Les unités en toutes lettres et en caractères latins)

Jāizmaksā. — Payable à M: **Baltininkine Dominece**

Saņemšanas vieta. — Lieu de destination: **Lietuva**

Saņēmēja adrese. — Adresse du destinataire: **Ponaveža ap. Rogars parka**

Saņemšanas zeme. — Pays de destination: **Varšava Karūva**

Dienesta piezīmes Indications de service: { Numurs pēc grāmatas. — Numéro d'émission: **42**
Nosūtīšanas diena. — Date d'émission: **4.12.22**
Nosūtītāja pasta iestāde. — Bureau expéditeur: **Imbaza**

Pārvešanas pieņēmēja pasta ierēdņa paraksts: **M. Schneider**

*) Izpildāms no saņemšanas vietas pasta pārvaldes, ja viņa izdara pārvešanu, vai ja viņa maksājums izlieto mazvērtīgu papīra naudu. — Indications à remplir par l'office destinataire, lorsqu'il opère lui-même la conversion ou qu'il fait usage, pour ses paiements, de papier-monnaie déprécié

Nosūtītāja pasta iestādes atspoguļojums

Timbre du bureau d'origine.

Izmaksāta suma Somme versée **Lat 90.**

(Nosūtītāja zemes nauda.) (Monnaie du pays d'origine.)

Latvijas pasta un telegr. pārvalde. Administration des postes de la Lettonie.

Pasta pārvedums uz ārzemēm. Mandat de poste international.

Pārvešanas kursa Cours du change

Izmaksāta suma Somme payée

par summu de la somme de **18,93** (arabu cipariem — en chiffres arabes)

Mark achtzehn und 93/100 (Atkārtot naudas vienības latīņu burtiem. — Les unités en toutes lettres et en caractères latins)

Jāizmaksā. — Payable à M: **Hermann Hilger Verlag**

Saņemšanas vieta. — Lieu de destination: **Berlin Wg**

Saņēmēja adrese. — Adresse du destinataire: **P. Sch. A. Berlin.**

Saņemšanas zeme. — Pays de destination: **Portschek Banko 3028**

Dienesta piezīmes Indications de service: { Numurs pēc grāmatas. — Numéro d'émission: **3581**
Nosūtīšanas diena. — Date d'émission: **27.11.22**
Nosūtītāja pasta iestāde. — Bureau expéditeur: **Rezekne**

Pārvešanas pieņēmēja pasta ierēdņa paraksts: **M. Schneider**

*) Izpildāms no saņemšanas vietas pasta pārvaldes, ja viņa izdara pārvešanu, vai ja viņa maksājums izlieto mazvērtīgu papīra naudu. — Indications à remplir par l'office destinataire, lorsqu'il opère lui-même la conversion ou qu'il fait usage, pour ses paiements, de papier-monnaie déprécié

Nosūtītāja pasta iestādes atspoguļojums

Timbre du bureau d'origine.

Izmaksāta suma Somme versée **Lat 23,69**

(Nosūtītāja zemes nauda.) (Monnaie du pays d'origine.)

Kupons. Coupon. Latvijas pasta-telegr. Virsvalde. Administration des postes de la Lettonie.

Var izanest saņēmējam. Peut être détaché par le destinataire.

Pārveduma suma ciparos. Montant du mandat en chiffres.

20 M.

Sūtītāja vārds un dzimts vieta. Désignation de l'expéditeur.

Rēmaus

Nosūtītāja pasta iestādes stempelis.

RIGA LATVIJA -6 XI 27 12

Le 192

Armijas spiestave.

Pasta pārvedums uz ārpusi. Mandat de poste international.

par sumu de 20 M. (en chiffres arabes)

Latvian Mark

(Atkārtot naudas vienības ar latīņu burtiem. — les unités en toutes lettres et en caractères latins)

Jāizmaksā. — Payable à M: Kibild

Saņemšanas vieta. — Lieu de destination: Berlin

Saņēmēja adrese. — Adresse du destinataire: Rurflantenst 81a

Saņemšanas zeme. — Pays de destination:

Dienesta pieņemšanas indikācijas de service: Nosūtītāja pasta iestāde. — Bureau expéditeur

Pārveduma pieņemšanas pasta iestādes paraksts: Signature de l'office où a dressé le mandat:

* Izpildot šo saņemšanas vietas pasta pārveides, ja viņa izdeva pārveides, vai ja viņa maksājuma nolūko mazvērtīgu papīra naudu. Indications à remplir par l'office destinataire, lorsqu'il opère lui-même la conversion ou qu'il fait usage, pour ses paiements, de papier-monnaie déprécié.

Pārveides kura Cours du change

Izmaksota suma Somme payée

Nosūtītāja pasta iestādes stempelis

GA -6 XI 27 12 LATVIJA

Timbre du bureau d'origine.

Izmaksota suma Somme payée

(Nosūtītāja zeme naudā.) (Monnaie du pays d'origine.)

Vollständige internationale Geldanweisung über 20 Mark = 25 Lat aus Riga nach Berlin. Da die Überweisung telegraphisch erfolgte, blieb das Formular unzertrennt bei dem Aufgabepostamt.

8. Geldüberweisung aus dem Ausland

Die aus dem Ausland in Lettland eintreffenden Geldanweisungen wurden an einer zentralen Stelle, nach dem Tageskurs, in die lettische Währung umgerechnet und mit gesonderten Formularen den Empfängern zugestellt.

(Nächste Seite): Geldanweisung über 70 Dollar aus den USA. Im Jahre 1931 waren das 360,50 Lat. Kurs somit 1 : 5,15. 1934 betrug er nur noch 1 : 3.

Pārvedums pa pastu telegrāfu no Amerikas S.V.

Par 360 lat. 50 snt. £ 70 -

Trīs simti sešdesmit lat. 50

Kam Lise Karēln Virkne

Kur Liepāja Ginkera iela 13

(Kur pieņemts) Brooklyn Bush Terminal Sta. N.Y.

Nr 285/22189

(Paraksts) E. E. E.

Nekādā gadījumā kasijumi jeb izstrādājumi nav pielaisti

Dzelz. virsv. tipogr. Ord. 5349. 1920. g.

3153

9. Auszahlungskarten von Postscheckkonten - Empfangsabschnitte

Sollten über das Postscheckamt Beträge an einen Empfänger bar ausbezahlt werden, wurden IZMAKSAA-Karten genannte Formulare ausgestellt. Diese Karten bestanden aus einem Abschnitt für den Empfänger und einem Stammteil für die Post.

Rechts: Empfangsabschnitt von 1930 mit „Pasta tekoso rekinu dala

Pasta tekošu rekinu daļa, Rīgā. 32 Ls 36 S.

no pasta tek. reķina Nr 3433

Tautas labklājības ministrijas pensija par tekošo mēnesi. 2293

*) Konta nosaukums.

Pasta krājkašes pārvalde, RĪGA.

1969 lat. 69 s.

no pasta tek. reķina Nr 1505

Viepārējo iauksmniecības banka.

*) Pasta tek. reķina nosaukums.

Riga“, für Postscheckamt und entsprechendem Stempel. Daneben Empfangsabschnitt von 1940 mit der neuen Bezeichnung „Pasta krajskases parvalde Riga“ und neuem achteckigen Stempel.

10. Auszahlungskarten für Renten - Empfängerabschnitte

Ab 1931 wurden die Renten mit Hilfe eines maschinengestützten Systems zur Auszahlung gebracht. Die quitierten Stammteile der Karten gingen an das Postscheckamt zurück und beim Empfänger verblieb der Abschnitt als Beleg.

Pasta krājcase nosūta Jums pensiju Tautas labklājības ministrijas uzdevumā.

Mainot pastāvīgo dzīves vietu, pensionāram jāziņo jaunā adrese Tautas labklājības ministrijas pensiju nodaļai, pieliekot pēdējo kuponu

Ls 556
-74.60 91130

par MARTU 23.39. B

Pavēste. p. t. kantoris uzaicina Jūs saņemt otrā pusē minēto summu.
Pillups Roberts

B 6490 Vilnas iela 136

Uz piepras. P. Smogins

Rīga

Vorder- und Rückseite des Empfängerabschnittes.

14. Steuer-Überweisungen

VALSTIJ PAŠVALDĪBAI

Nodokļa maksātājs _____
Uzdevs, vārds un adrese _____

Kāds nodoklis _____
Par 19. gadu _____
Nodokļa līstes № _____ valdes*) _____
E. N. 51. _____ tek. rēķ. № _____

Ls _____

Parags № 134.
Pasta zīmē:
līdz Ls 20 — 10 s.
no Ls 20 līdz 100 — 20 s.
pāri par Ls 100 — 50 s.

Nodokļa maksātājs _____
Uzdevs, vārds un adrese _____

Maksāju kopā Ls. _____ Ls _____ S. _____

Nodokļu līste izdota no _____ iec. nodokļu inspektora _____

Nodokļa pašvaldības daļa pienākas _____
Pielikot vai atgriezt valdes nosaukumam _____
PASTA TEKOŠU REKĪNU DALAI, RĪGA
Ieskaņotājam rēķināt „V. NOD.“
PASTA PIEZĪMES:
Pieprasības vieta un datums _____
Nē _____
Pieņemta paraksts _____

Für die Überweisung verschiedener Steuerarten wurden eigene Formulare verwendet, Nr. 134. Linker Abschnitt für staatliche, mittlerer für Gemeindesteuern. Rechts Quittungskupon.

15. Auszahlungslisten für Postanweisungen

Kemern pasta un tel. kantoris.

Izmaksāto iekšzemes ārējo pārvedumu

SARAKSTS

laikā no 1. maijā līdz 11. maijam 1936 g.

Kārtlieliektie izmaksātie pārvedumi iemaksāti:

a) agrākos mēnešos _____ Ls _____ S. _____
b) iepriekšējā mēnesī _____ Ls _____ S. _____
c) tekošā mēnesī _____ Ls _____ S. _____

Izmaksas dienas datums	Nosūtīšanas vieta	№ pēc iemaksas saraksta	Pārveduma summa		Pārskatā ievestā dienas summa		Piezīmes
			Ls	S.	Ls	S.	
15. maijs	diņpajā Rīga 6	2457	10	-	24	86	W. P.
17. maijs	diņpajā Rīga 6	164	17	86	24	86	W. P.
27. maijs	diņpajā Rīga 6	655	50	-	50	-	W. P.
5. jūnijs	diņpajā Rīga 6	67	15	-	75	-	W. P.
6. jūnijs	diņpajā Rīga 6	154	10	-	70	-	W. P.
7. jūnijs	diņpajā Rīga 6	1513	20	-	20	-	W. P.
7. jūnijs	diņpajā Rīga 6	204	10	-	30	-	W. P.
8. jūnijs	diņpajā Rīga 6	564	50	-	50	-	W. P.
1. jūlijs	diņpajā Rīga 6	1793	30	-	30	-	W. P.
1. jūlijs	diņpajā Rīga 6	203	15	-	15	-	W. P.
1. jūlijs	diņpajā Rīga 6	1216	6	-	6	-	W. P.

(Linke Seite). Mit diesen Auszahlungslisten, Vordruck Nr. 4, wurden die Stammteile der Postanweisungen, nach der Auszahlung, mit dem übergeordneten Postamt dekadewise abgerechnet. Liste des Postamtes Kemeru für die Zeit vom 1.- 11. Mai 1936.

Parangs Nr. 2.

Zemgale pasta un tēlegrafa kantoris.

Iemaksātie pārvedumi

no *21. decembra* līdz *31. decembrim* 1937. g. **IEKŠZEMES.**

Iemaksas diena	Adrešes vieta (pasta iestāde)	Saņēmēja vārds	Pārveduma		Dienas summa		Piezīmes
			Nr.	summa	6	7	
1	2	3	4	5	6	7	
				Le	S	Le	S
21.	<i>Ventspils</i>	<i>M. Vičāns</i>	<i>39</i>	<i>20</i>	-		
"	<i>Daugavpils</i>	<i>Beģe un ģimnāzija a. tā aro. izdevumi</i>	<i>40</i>	<i>1</i>	-		
"	<i>"</i>	<i>Quinas uc. muzejs</i>	<i>41</i>	<i>25</i>	-		
"	<i>Quīva</i>	<i>Beģe un ģimnāzija a. tā aro. izdevumi</i>	<i>42</i>	<i>15</i>	-		
"	<i>Sturmene</i>	<i>A. Jaunreimāns</i>	<i>43</i>	<i>10</i>	-	<i>71.23</i>	<i>Sturmene</i>
22.	<i>Daugavpils</i>	<i>Daugavpils-Sturmene Beģe un ģimnāzija a. tā aro. izdevumi</i>	<i>44</i>	<i>5</i>	-		
"	<i>Quīva</i>	<i>Beģe un ģimnāzija a. tā aro. izdevumi</i>	<i>45</i>	<i>7</i>	-		
"	<i>Prīga</i>	<i>P. Ģirāns</i>	<i>46</i>	<i>65</i>	-	<i>77.66</i>	<i>Prīga</i>
23.	<i>Prīga</i>	<i>P. Ģirāns</i>	<i>47</i>	<i>5</i>	-		
"	<i>Daugavpils</i>	<i>Abvārtņus i. c. nod.</i>	<i>48</i>	<i>6</i>	-		
"	<i>Slūkste</i>	<i>Mon. Krievāns</i>	<i>49</i>	<i>30</i>	-		
Pārnesums			<i>11</i>	<i>189.68</i>		<i>148.88</i>	

Noms. Nr. 118, 1/2 l. Darba vietas, ilgāk. Ord. Nr. 3788, 1934. g.

Die angenommen Postanweisungen wurden in diese Formulare, Vordruck Nr. 2, eingetragen und dekadewise dem übergeordneten Postkontor gemeldet. Liest für die Zeit vom 21.-31.12.1937 mit 19 eingezahlten Postanweisungen und einem Betrag von 519,50 Lat.

Aus dem Exponat von Heinz Lukaschewitz

Pasta krājkaše nosūtīta Jums pensiju Tautas labklājības ministrijas uzdevumā.

Mainot pastāvīgo dzīves vietu, pensionāram jāziņo jaunā adrese Tautas labklājības ministrijas pensiju nodaļā, pieliekot pārejo kuponu.

RM.
-15.00

07138

par
FEBRUARI

Ein in der deutschen Besatzungszeit ausgelieferter Abschnitt, Lat mit RM überstempelt.

11. Postschecks

Die Inhaber von Postscheckkoten hatten die Möglichkeit Postschecks auszustellen. In die Formulare wurden der Name und die Kontonummer des Inhabers in blauer Farbe eingedruckt. Nach dem Ablauf einer Aufbewahrungsfrist wurden die Formulare vernichtet.— Rückseite eines nicht eingelösten Postschecks.

№ 19 LATVIJAS PASTS - POSTES LETTONNES.
PASTA ČEKŠ - CHÈQUE POSTAL.

Jaunlatgales robežapsardz. apgabala
Konta īpašnieks / Titulaire du compte: *1. rajona priekšnieks, Kacēnos.*

Tek. rēķina / Compte: **Nr. 3440**

(izsūtītājas vieta) *19. 12. 6. decembrī* (datums)

Pasta krājkaše / La Caisse d'Épargne **RĪGĀ** maksā pret šo Čeku no mana (mūsu) noguldījuma / payera sur mon (notre) avoīr, en échange du présent chèque

LS *Vim šimts divdesmit*

L. *120* S. *-*

Paraksts - Signature: *[Signature]*

N: 024645

Šī puse nav jāpilda, ja naudu saņems Rīgā Čeka uzrādītāja!

Otrā pusē min. summu norakstāt no konta un

izņemot (kam) *Centrāl. Krievijas galas eksp. nodaļa*

Saņēmēja kots (Kur) *Rīga*

Nr. *117*

Otrā pusē minēto summu saņēmu 19... g. *1937*

(Paraksts)

LATVIJAS PASTS UN TELEGRAFS
POSTES ET TÉLÉGRAPHES DE LETTONIE

SARAKSTS¹⁾ (I daļa) - BORDEREAU¹⁾ (1^{re} Partie)

iekasēšanai nodotiem maksājumu prasījumiem pasta iestādē
 des valeurs à recouvrer déposées au bureau de

nodevis — par M. **Firma** **Paul Boekm**

dzīvo — à **Rīga, Aspāzijas bulvāri Nr. 11**

ielā Nr. **11**

1	2	3	4	5	6
Nr. pilsētas No. d'ordre	Parādnieka vārds un adrese Nom et adresse du débiteur	Vērtību summa*) Montant des valeurs*)	Samaksas termiņš Date d'échéance	Piezīmes Observations	Sapņemšanas iestādes salīdzināšanas atzīmes Résultat de la vérification du bureau de destination
1	V. Bērziņš, Alūksnē (priekš gada 1938)	55,-			
2	P. Bērziņš, Alūksnē				
3					
4					
5					

Kopā — Total **55,-**

Iekasētās summas likvidācijas veids²⁾ — Mode de liquidation choisi²⁾:

1) Ar pasta pārvedumu nosūtīt pēc šādas adreses
 Par mandat de poste à l'adresse indiquée ci-dessus

2) ar pasta pārvedumu⁴⁾
 par mandat de poste⁴⁾

3) ar iemaksu karti⁵⁾
 par bulletin de versement⁵⁾
 (pielikt karti — joindre ce bulletin)

4) ar pārskaitījumu⁶⁾
 par virement⁶⁾

ieskaitīt pasta tek. rēķ. Nr. **10548**

pasta iestādē
 au crédit du compte courant postal No. **281X38 B**

M. **Paul Boekm** tēnu par le bureau des chèques

d. **1938** **Rīga, Aspāzijas bulvāri Nr. 11**

Sūtītājs — Le déposant: **Paul Boekm**

Paraksts: **Paul Boekm**

Notas: Maksājumu prasījumi nevar būt iekasējami dažādos samaksas termiņos.
 Les valeurs ne peuvent être encaissables à différents jours d'échéance.

Privatpost

Sparkasse gibt Sonderbriefmarke zum Jubiläum heraus

Anlässlich der Gründung des Geldinstituts vor 175 Jahren wurde mit dem Brief- und Kurierdienst ein Postwertzeichen erstellt. Das ist limitiert



gründet
erklärt
erklärt



Anlässlich ihres 175. Jubiläums hat die Nordhäuser Kreissparkasse eine Briefmarke herausgegeben. Roy Thelemann und Sandra Hoyer präsentieren sie. Foto: Doreen Hotzan

Zu Ihrem Jubiläum gab die Sparkasse Nordhausen eine Sondermarke mit der DAZ Brief- und Kurierdienst GmbH heraus. Das Heft mit einer Marke wurde an Kunden verteilt.

- DAZ Brief- und Kurierdienst GmbH
1. Mit der Marke können Sie Ihre Sparkasse Nordhausen und den DAZ Brief- und Kurierdienst vorstellen.
 2. Von Mensch zu Mensch sind wir mit 250 Mitarbeiter/-innen für Sie vor Ort.
 3. Der Region verpflichtet: Wir bewegen mehr als Geld und unterstützen neben der Kunst und kulturellen Projekten auch Sport, Jugend- und Nachwuchsförderung sowie soziales Engagement.
 4. Die Zukunft immer im Blick: Unsere Apps sind die beliebtesten Banking-Apps in Deutschland.



Jetzt ist noch mehr für Sie drin!

Mit der VorteilsWelt attraktive Angebote überall in der Region und im Internet.

www.kskndh.de/vorteilswelt



Der Unterschied beginnt beim Namen.

Wenn's um Geld geht
 Kreissparkasse Nordhausen



Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **15.10.2016**

Ausgabe November 2016

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

Werner Müller, Viana do Catello

April 2016, Rang 1 für GELD:

GOLD und DMTH Essen, GOLD und Ehrenpreis

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Hans-Walter Bergmann

Jörg Beck

Katalogblätter erstellen

Paul Zimmermann und Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE –neu-

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Filialen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*

 **Finanzgruppe**
Sparkasse VGH LBS DekaBank

 **Sparkasse**
Osnabrück

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Filialen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-osnabrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.